

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE UND VERANSTALTUNGSREIHEN

des Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik



Heidelberger Zentrum
für Migrationsforschung
und Transkulturelle Pädagogik



Reihe Heidelberger Gespräche

Thema 2013: „Migrantische Stadtgesellschaften“

(Groß-)Städte haben sich längst zu Laboratorien gesellschaftlicher Avantgarde entwickelt, in denen sich beispielhaft Chancen und Grenzen des Zusammenlebens von unterschiedlichen Lebenskonzepten aufzeigen.

Das Zentrum beschäftigt sich in dieser Reihe exemplarisch mit folgenden Themen:

Migrantische Stadtgesellschaften als

- Kultur-Räume;
- Soziale Räume;
- Lebens-Räume;
- Politische Räume;
- Sprach-Räume;
- Wirtschafts-Räume

Inter-/Transkulturalität

Im Gegensatz zum Ansatz der „Interkulturellen Pädagogik“ oder dem Ansatz der „Pädagogik der Vielfalt“ geht die Transkulturelle Pädagogik nicht von einem Nebeneinander der „Kulturen“ aus und beschreibt sie nicht als voneinander abtrennbare „Räume“ und Personen nicht als „Träger“ einer Kultur, sondern betont, dass eine Vermischung von kulturellen und sprachlichen Ausdrucksformen stattgefunden hat und viele Menschen Träger dieser Vielfalt sind und ihren Alltag dementsprechend gestalten.

Es ist in der Zwischenzeit daher treffender und angemessener, von einer Transkulturellen Pädagogik zu sprechen und damit die neu entstandene kulturelle und sprachliche gesellschaftliche Vielfalt, deren Übergänge und Mischformen zu beschreiben.

Das Hei-MaT widmet sich seit Jahren dem Thema, indem es entsprechende Professionalisierungsseminare für allen drei Phasen der Lehrerbildung anbietet, seine Expertise aktiv in die Entwicklung neuer Lehr- und Lernmaterialien einbringt sowie entsprechende Diskussions- und Gesprächsforen für Interessierte realisiert.

Inter-/Transkulturelle Eltern-/ Familienbildung

Ein Großteil der Schülerschaft wächst in einem von Migrationserfahrungen gekennzeichneten Elternhaus auf, in denen mindestens ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen ist und über keine Erfahrungen mit deutschen Bildungsinstitutionen verfügt. Insbesondere trifft diese Situation auf viele Heiratsmigrantinnen zu, die für Bildungs- und Erziehungsfragen ihrer Kinder hauptverantwortlich sind, aber den Erwartungen von Seiten der Institutionen und Pädagogen kaum gerecht werden können.

Das Hei-MaT hat in den vergangenen Monaten daher sein Engagement in



diesem Themenkomplex verstärkt und einige kleinere Forschungsprojekte realisiert, deren Ergebnisse dazu dienen, entsprechende nachhaltige und langfristige Elternbildungsangebote im Rhein-Neckar-Raum zu implementieren.

Migration und Inklusion

Inklusive Schulmodelle sind in den letzten Jahren in Deutschland zum bildungspolitischen Dauerbrenner avanciert. Sie konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf die Eingliederung von Kindern mit Behinderung und Handicaps in die Regelschule, obwohl in internationalen Inklusions-Diskursen alle Heterogenitätsdimensionen im Fokus stehen.

Ausgehend von der Tatsache, dass aktuell über ein Drittel der Schülerschaft einen so genannten Migrationshintergrund aufweist und in der Altersgruppe 0-3 Jahre bereits die Hälfte der Kinder mindestens ein Elternteil mit Migrationshintergrund hat, möchte Hei-MaT bewusst auf diesen Diversitätsaspekt fokussieren und sowohl in der Fachcommunity als auch in der pädagogischen Praxis eine zielführende Diskussion anstoßen und zum Umdenken anregen.

Pädagogik im Kontext religiöser Vielfalt

Die zunehmende gesellschaftliche Heterogenität ist in den letzten Jahrzehnten zu einer Realität in Deutschland geworden; insbesondere durch diverse Migrationsströme hat sich die kulturelle und religiöse Vielfalt vergrößert. Im Hinblick auf diese interkulturell-interreligiöse Diversität befinden sich in den Bildungsinstitutionen Kinder und Jugendliche unterschiedlicher religiöser Prägung und Erfahrungserfahrungen, die

miteinander aufwachsen. Unterschiedliche familiäre Erziehungskonzepte können mit Werten und Erziehungszielen, die in Bildungsinstitutionen vermittelt werden, kollidieren und eine gestörte Beziehung zwischen Elternhäusern und Bildungsinstitutionen zur Folge haben.

Dieser Arbeitsschwerpunkt geht Fragen unterschiedlicher Sozialisationserfahrungen und Erziehungsvorstellungen von Kindern und Jugendlichen nach und stellt Handlungskonzepte für einen pädagogisch professionellen Umgang mit migrationsbedingter religiöser Vielfalt zur Disposition.

Kunst und Migration

Die gesellschaftspolitische und kulturelle Verfasstheit unseres Landes bildet sich nirgendwo sonst so intensiv ab wie in der Kunst; nicht selten sind es KünstlerInnen mit Migrationshintergrund, die mit einem neuen, häufig auch provozierend-verstörenden Blick den so genannten Einheimischen den Spiegel vorhalten, indem sie - Seismografen gleich - gesellschaftliche Stimmungen auffangen und künstlerisch verarbeiten.

Das Hei-MaT möchte diesem kreativen Potenzial einen Ort und eine Stimme geben, Kunst und KünstlerInnen mit Interessierten zusammen bringen, um im Austausch die Kraft des künstlerisch Neuen erfahrbar zu machen.

Spracherwerb im Kontext migrationsbedingter Zwei-/ Mehrsprachigkeit

Noch immer sind in Deutschland die politischen wie pädagogischen Diskurse um Zwei-/Mehrsprachigkeit vom Defizitblick und Problembeschreibung gekennzeichnet. Zweifellos gibt es immer noch eine bedeutende Zahl von Kindern und



Jugendlichen, denen der Deutscherwerb in der Bildungsbiografie nicht optimal gelingt, doch verbaut der immer stete Hinweis auf Defizite den Blick auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Potenziale von Zwei-/ Mehrsprachigkeit.

Das Hei-MaT widmet sich dem Thema seit Jahren aus der Potenzialperspektive, indem es entsprechende Professionalisierungsseminare für allen drei Phasen der Lehrerbildung anbietet und seine Expertise aktiv in die Entwicklung neuer Lehr- und Lernmaterialien einbringt.

Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte

Interkulturelle Lernbegleitung für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf

Ziel der „Interkulturellen Lernbegleitung“ ist es, Kindern und Jugendlichen mit individuellem Sprach- und Lernförderbedarf ein durchgehendes und damit nachhaltiges Unterstützungsangebot durch qualifizierte Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu ermöglichen.

Wie viel Diagnose benötigt schulische Sprachförderarbeit?

- Von der Diagnostik zur Sprachförderung: welche und wie viel Diagnostik benötigt Sprachförderung?
- Beobachtung und Dokumentation als zentrale pädagogische Kompetenzen im schulischen Alltag
- Wie funktionieren Diagnoseinstrumente und was messen sie – ein kritischer Blick auf

die gängigsten Instrumente

- Vom Diagnoseergebnis zur Förderung – Entwicklung von Sprachförderprofilen
- Pädagogische Grundhaltung der Sprachförderarbeit - Nicht an den Defiziten sondern den Stärken der Kinder andocken: Bedingungen des Gelingens und Fallbeispiele

Didaktische Grundlagen der Sprachförderung

- Eine der zentralen und anspruchsvollsten Herausforderungen der schulischen Sprachförderung besteht darin, die Vermittlung von Fachinhalten mit sprachlich-grammatischen Übungen zu verbinden. Die Methode der Erstellung von Lernszenarien bietet eine gute Möglichkeit, diesen didaktischen Anspruch in die Realität umzusetzen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll im Kurs die Konzeptionalisierung und Erstellung von Lernszenarien für verschiedene Fächer erprobt werden.
- Förderung deutschsprachlicher und herkunftssprachlicher Kompetenzen, auch über die Erstellung von Praxismaterialien und Diagnoseinstrumenten

Türkischkurs für Studierende

- Grundstufe Türkisch
- Mittelstufe Türkisch

Die Sprachkurse Türkisch für die Grundstufe und Türkisch für Mittelstufe richten sich vornehmlich an Studierende ohne oder nur mit geringen Sprachkenntnissen, die sich auf einen Aufenthalt in der Türkei vorbereiten wollen.



Wissenschaftliche Schreibwerkstatt insbesondere für Studierende mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache

Spätestens in den ersten Seminaren und Veranstaltungen merken viele Migrationsstudierende, dass sie über differenziertes wissenschaftliches Handwerkszeug verfügen müssen, um erfolgreich zu sein. Besonders dringend zeigt sich dieses Problem, wenn es um das Verfassen erster schriftlicher Produkte wie wissenschaftliche Hausarbeiten oder von Thesenpapieren geht. Das Ziel des Kurses besteht darin, eine fundierte Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Vermittlung verschiedener Arbeitstechniken zu geben.

In eigener Sache

Wer sind wir?

Das „Heidelsberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik“ (Hei-MaT) ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Sein Ziel ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre in den Bereichen der Migrationsforschung, der Inter-/Transkulturellen Pädagogik sowie der Inklusiven Schule. Es möchte eine Brückenfunktion zwischen

Wissenschaft und Praxis bilden und eine Vernetzungsstruktur für den Bereich Bildung und Integration aufbauen.

Was wollen wir?

Das Zentrum möchte durch entsprechende Aktivitäten dazu beitragen, dass sich in allen in Frage kommenden wissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, aber auch interdisziplinär, eine breitere Forschungslandschaft, besonders für spezifische Forschungsfragen hinsichtlich der Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Praxis, entwickelt.

Wofür suchen wir finanzielle Unterstützung?

- Realisierung von wissenschaftlichen Tagungen zu den Arbeitsschwerpunkten des Zentrums;
- Aufbau eines Thinktank, in dessen Rahmen gesellschaftspolitisch relevante Themen mit ausgewiesenen Experten im geschützten Raum intensiv diskutiert und Handlungsempfehlungen formuliert werden können;
- Durchführung von Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsprojekten für Personen in pädagogischen Berufs- und Handlungsfeldern.

Heidelsberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik

Leitung: Prof. Dr. Havva Engin
E-Mail: engin@ph-heidelberg.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sylvia Selke
E-Mail: selke@ph-heidelberg.de
Telefon: 06221/18540117 | Fax: 06221/8540116

Adresse: Förderverein Hei-MaT e.V., Jahnstraße 28, 69120 Heidelberg

